

18. VII. 1917

75A

Der Warenmarkt.**Getreidemarkt.**

Wien, 17. Juli. (Orig.-Ber.) Nicht nur in der Monarchie, auch an den ausländischen Plätzen ist jetzt der Verkehr lustlos und gering. Die Erntearbeiten nehmen eben überall die Kräfte der Landwirtschaft ganz in Anspruch. In Budapest gelangen nur Nebenprodukte in einzelnen kleinen Partien zum Umsatz. In Berlin sind Salmrübensamen und andre Zwischenfrüchte zu Saatzwecken gut begehrt, das Ausgebot davon aber knapp.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Ber.) Trotz des gestrigen Rindermarktes waren die Anlieferungen in Rindfleisch aus den hiesigen Schlachthäusern kaum nennenswert. Aus Böhmen sind zwar 26 Tonnen eingelangt, allein dem Bedarf konnte trodem nicht entsprochen werden. Schafe wurden über Bedarf auf den Markt gebracht. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 6.70 bis K. 7.80, hinteres K. 7.25 bis K. 10.20, Lammfleisch K. 9.— bis K. 9.80, Kälber K. 4.70 bis K. 4.80, Schafe K. 7.50 bis K. 10.60, Lämmer K. 7.— bis K. 7.70 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Bezüge in Fettschweinen haben zwar gegen die Vorwoche um 220 Stück zugenommen, allein für den lokalen Bedarf kamen bloß die von der „Dezeg“ eingeführten 190 Stück in Betracht. Die andre Hälfte wurde von der Militärverwaltung und dem Niederösterreichischen Landesauschuß bezogen. In der Fettversorgung ist daher unter diesen Umständen auf eine Besserung nicht zu rechnen. Die Nachfrage nach Fettstoffen hat wie gewöhnlich während der Obstzeit merklich nachgelassen.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Ber.) Vom 14. bis 17. d. wurden zugeführt: 26,350 Kilogramm ungarisches Gemüse, 13,880 Kilogramm einheimisches, 33,196 Kilogramm Obst, 18,200 Kilogramm Stoppelrüben, 600 Kilogramm städtisches Sauertraut, 60 Sac Dörrpflaumen und 5 Kisten russische Eier. Verkehr auf Basis der Höchstpreise.